

Fight Club

Nie war der Rasen im Hamburger Polo Club so gut wie in diesem Jahr. Die Spieler dankten mit außergewöhnlich gutem Polo – auf den Punkt fit zeigten sie atemberaubend schnelles Polo, taktisch gereiftes Spiel und eine Freude, die über die Boards den Funken im Publikum zündete. Die Saison-eröffnung 2007 – geprägt von einem neuen Selbstbewusstsein.

FOTOS .:. JACQUES TOFFI

Eine sonderbare Stimmung hing über dem Platz. Während der Vorrundenspiele am ersten Wochenende des **Berenberg Polo Derby's** herrschte eine ungewohnte Ruhe. Die Spieler arbeiteten sich konzentriert durch die Runden, ignorierten die Schwüle, den Regen, den grollenden Donner. Während der vom Veranstalter angeordneten Zwangspausen lauerten Spieler und Pferde unter dem Dach der Ponyline und fanden sekundenschnell wieder zurück ins Spiel. Etwas lag in der Luft, Mensch und Tier wirkten aufgeladen, elektrisiert. Die Entladung dann am zweiten Wochenende. Die 32 Spieler zeigten uns, wovon alle Welt seit der letzten Saison spricht: Es bewegt sich was im deutschen Polosport.

Wir sind Helden

In der vergangenen Saison dominierten Spieler wie der Kapitän der englischen Nationalmannschaft, *Henry Brett* (+7) oder *Juan Ruiz Guinazu* (+6) die großen Poloturniere hierzulande – und beeindruckten mit ihrem Spiel Zuschauer und deutsche Spieler, denen sie nicht



Hängt sich in seine Polokarriere: Max Bosch, Nachwuchsspieler aus Hannover.

selten den Ball und häufig auch die Show stahlen. Vielleicht hat das am Selbstbewusstsein unserer Spieler genagt und sie gleichzeitig inspiriert und einen neuen Kampfgeist geweckt. Lange hat man zum Beispiel *Christopher Kirsch* nicht mehr so gut spielen sehen wie auf diesem Turnier: Der Vier-Goaler, der seine Trainerausbildung in England absolviert hat, glänzte mit exakt gespielten langen Bällen und führte als Spielmacher mit der Nummer 3 auf dem Shirt sein Team konzentriert, das Feld stets im Blick und – im Vergleich zu anderen Spielern – mit klaren

aber leisen Anweisungen durch die Spieler. Beeindruckend auch die Leistung des 17-jährigen *Max Bosch*, dessen ewige Titulierung als Nachwuchsspieler – wenn er seine hervorragende Form die Saison über hält – Ende des Sommers oder spätestens, wenn er Anfang nächsten Jahres 18 Jahre alt wird, der Vergangenheit angehören dürfte. Auch einen Sven Schneider sah man selten so kämpferisch wie bei diesem Saisonauftakt – der Hamburger zeigte sich deutlich stärker in den Zweikämpfen, die er regelmäßig suchte und sich dabei förmlich in seine

Nationalspieler und Veranstalter Christopher Kirsch – der Vier-Goaler hat im vergangenen Jahr seine Trainerlizenz in England erlangt.

Teams & Ranking

BERENBERG BANK (+8)

- 1. Christian Grimme : 0
- 2. Sven Schneider : + 3
- 3. Jack Kidd : + 4
- 4. Jürgen Schneider (TC) : + 1

BENTLEY HAMBURG (+8)

- 1. Peter Kienast /
Matt Eyre Brook : + 1
- 2. Mark Pantenburg : + 2
- 3. Marcello Caivano : + 4
- 4. Wolfgang Kailing (TC) : + 1

DEILMANN / MS DEUTSCHLAND (+8)

- 1. Jens Thomsen : 0
- 2. Max Bosch (TC) : + 1
- 3. Hugo Iturraspe : + 5
- 4. Alexander Schwarz : + 2

POLO +10 / RENNEBERG (+7)

- 1. Uwe Schröder : - 1
- 2. Dr. Diedrich Haesen (TC) : 0
- 3. Eduardo Anca : + 6
- 4. Franco Piazza : + 2

PORSCHE (+6)

- 1. Wolfgang Friedrich (TC) : 0
- 2. Juan Correa : + 3
- 3. Ian Buchanan : + 4
- 4. Steffi von Pock : - 1

J.J. DARBOVEN (+6)

- 1. Kay Gust : - 1
- 2. Ricardo Balzano : + 2
- 3. Christopher Kirsch : + 4
- 4. Arthur E. Darboven (TC) : + 1

LANSON (+8)

- 1. Gerd Hölter : + 1
- 2. Oliver Winter : + 2
- 3. Thomas Winter (TC) : + 5
- 4. Stephan Louis : 0

MEISSLER & CO. (+8)

- 1. Gregor Gerlach : + 1
- 2. Christoph Miller : 0
- 3. Christopher Winter (TC) : + 4
- 4. Christobal Durrieu : + 3



Jens Thomsen (Team Deilmann / MS Deutschland) und Fritz Hirschmann.

Oliver Winter (Team Lanson) mit seiner zweijährigen Tochter.

Platz 3 für Alexander Schwarz, der für das Team Reederei Deilmann / MS Deutschland spielte.

Unermüdet um das Wohlergehen der Pferde besorgt: Die Grooms an der Ponyline, die neu gestaltet und überdacht wurde.



Finalspiel: Marcello Caivano (Bentley) und Sven Schneider (Berenberg Bank (links)). Nimmt ihren Mann: Steffi von Pock (rechts).



Stellungsspiel konzentrierten. Hier fiel besonders *Wolfgang Kailing* vom **Team Bentley Hamburg** auf, der seinem Sturm durch exaktes und cleveres Abreiten den Rücken frei hielt und den ein oder anderen Gegner damit fast zur Raserei brachte. Gewohnter Wirbelwind auf dem Platz auch in diesem Jahr wieder *Christopher Winter*, Spielmacher im **Team Meissler & Co.** Er rechtfertigte seine Handicaperhöhung von +3 auf +4 durch unermüdeten Einsatz und war offensiv wie defensiv stets zur Stelle, wenn es brannte. Sein Spiel gegen das **Team Lanson** um Platz sieben endete allerdings mit 5:5 in einer Pattsituation – beide Teams entschieden sich gegen ein fünftes Chukka, um die Pferde zu schonen.

Ganz offensichtlich ist in diesem Jahr ein Knoten geplatzt und viele Spieler haben zu neuem Selbstbewusstsein gefunden. Selbstbewusst präsentierte sich auch in diesem Jahr der **Hamburger Polo Club**. Der älteste Club Deutschlands hat nun endlich, unter der Regie des Präsidenten *Arnulf Huber* und des neuen Obmanns *Dr. Diedrich Haesen*, an den Platzverhältnissen gearbeitet, die in den vergangenen zwei Jahren immer wieder Unmut bei den Spielern aufkommen ließ: Nicht homogen, entweder zu trocken und staubig oder zu schwer und tief. Auch die neu gebaute Hockeyhalle, die in diesem Jahr das VIP-Zelt ersetzte und deren Entstehung viele kritisch beäugten, tat mit abgehangtem Himmel



Juan Correa vom Team Porsche, das sich am Sonntag mit 6:5 gegen das Team J.J. Darboven durchsetzte und den fünften Platz erspielte.

und weiß eingedeckten Tischen der Eleganz der Veranstaltung keinen Abbruch. „Wir wollen weiter dafür sorgen, dass die Turniere im Hamburger Polo Club zu den schönsten in Europa gehören“, ließ uns *Arnulf Huber* wissen. Und damit der Hamburger Polo Club, in dem schon lange kein alltäglicher Polospielbetrieb mehr stattfindet, nicht nur eine Worthülse ist, wurde im Anschluss an das Turnier ein **Jugendpolo-Workshop** veranstaltet.

Glücklich dürfte am Ende nicht nur der Hauptsponsor *Berenberg Bank* gewesen

sein, dessen Team es nach fünf Jahren endlich wieder geschafft hat, einen Sieg einzufahren: Auch Veranstalter *Christopher Kirsch* wirkte bei der Siegerehrung sichtlich zufrieden und kassierte am Ende eine kräftige Champagnerdusche.

Dieser Saisonauftakt war eine deutliche Ansage an den Rest der Polowelt: In Deutschland tut sich tatsächlich etwas und wenn es, im Vergleich zu anderen Nationen, gerade erst aufkeimt – Polo ist die älteste Mannschaftssportart der Welt. Wir haben Zeit. ••

Ergebnisse

Montag, 28. Mai 2007

Porsche - Deilmann / MS Deutschland	5,5 : 9
Berenberg Bank - Lanson	7 : 6
Meissler & Co. - Polo +10 / Renneberg	6 : 7,5

Samstag, 2. Juni 2007

Meissler & Co. - Porsche	3 : 8,5
J.J. Darboven - Lanson	5,5 : 5
Bentley Hamburg - Deilmann / MS Deutschland	7 : 4
Polo +10 / Renneberg - Berenberg Bank	5,5 : 6

Sonntag, 3. Juni 2007

Meissler & Co. - Lanson	5 : 5
Porsche - J.J. Darboven	6 : 5
Deilmann / MS Deutschland - Polo +10 / Renneberg	10 : 6,5
Bentley Hamburg - Berenberg Bank	4 : 8

Die Ergebnisse der Qualifikationsspiele vom 25. bis 27. Mai 2007 finden Sie im Internet unter www.poloevents.com.

Gegner biss – nicht bereit, den Ball oder die Linie herzugeben, bis er an die Grenzen des Regelwerks stieß. Apropos Regelwerk: Dieses schien den Spielern deutlicher in Fleisch und Blut übergegangen

zu sein. Immer wieder gab es herrlich anzusehende Spielabschnitte, in denen die Teams als Mannschaft funktionierten, den Ball sauber von vorn nach hinten transportierten und sich auf das